

Weltenzerstörer

Von Talitha2

Kapitel 6: Die Quasare

6. Kapitel

Die Quasare

Mitten im Zentrum der Unendlichkeit, in der Festung von Kandrakar blickte Yan-Lin voller Sorge hinauf zu den Quasaren der Elemente. Tiefer Kummer zeichnete sich auf ihrem Gesicht ab.

Die fünf Quasare, riesige Kugeln aus purer elementarer Energie und der Ursprung der Kräfte der Wächterinnen wurden in einer von weißen Säulen gesäumten Halle aufbewahrt. Nur ausgewählte Mitglieder des Rates hatten Zugang und Yan-Lin kam gerne hierher wenn sie etwas Abstand von der Ewigkeit suchte.

Für gewöhnlich schwebten die Energiesphären in perfekter Harmonie auf einer kreisförmigen Bahn, denn sie symbolisierten die Verbundenheit, Freundschaft und Liebe, die zwischen den Mädchen herrschte.

Yan-Lin erinnerte sich, wie die Quasare einst nur noch ein Schatten ihrer selbst waren. Kleine Kugeln, die in einer Kinderhand Platz gefunden hätten. Damals hatte Zwist und Misstrauen die Wächterinnen entzweit, wodurch sie fast ihre Kräfte verloren hätten.

„Aber was zusammengehört, findet seinen Weg.“ dachte Yan-Lin und ein stolzes Lächeln huschte über ihr altes Gesicht. Doch dann wurde sie wieder ernst und legte erneut den Kopf in den Nacken und blickte nach oben. Die Quasare hatten ihre gewohnte Bahn verlassen. Feuer, Wasser, Luft und kosmische Energie, groß und stark wie eh und je hatten sich eng um die Erde formiert.

„Wie ein Schutzschild.“ dachte Yan-Lin und es versetzte ihrem Herzen einen Stich, als ihr Blick wieder auf die Sphäre der Erde fiel, oder vielmehr auf das, was von ihr übrig war. Eine kleine grün flackernde Kugel, die zwischen ihren riesigen Geschwistern kaum zu sehen war.

„Dies ist eine schwere Zeit für die Auserwählten“ erklang die sanfte Stimme des Orakels hinter ihr. Es trat neben sie und legte eine Hand auf ihre Schulter.

„Doch wir müssen Vertrauen haben. Nie zuvor war die Bindung unter den Wächterinnen stärker als heute. Sieh nur, wie sie sich gegenseitig beschützen“ sagte das Orakel und wies auf die Quasare.

„Aber erkennt Ihr es denn nicht?!“ erwiderte Yan-Lin lauter und schärfer als sie es eigentlich gewollt hatte. „Cornelia ist am Ende ihrer Kraft. Wenn sie den Shar-Ghul

nicht bald finden und aufhalten, wird ihr Quasar erlöschen und sie wird ... sie wird ...“
„Sterben.“ beendete das Orakel den Satz ruhig. „Und mit ihr das Leben auf der Erde.“
Bevor Yan-Lin Worte fand, sprach das Orakel weiter. „Ich weiß, wie schwer es für dich ist, sie leiden zu sehen“ es schaute Yan-Lin aus unergründlichen Augen an „Aber du weißt auch, dass Kandrakar sich selbst nie einmischen darf und das zu Recht. Wir müssen unvoreingenommen bleiben. Einmal überschritten ist die Grenze zwischen Gut und Böse, Richtig und Falsch schwer zu erkennen. Seit Anbeginn der Zeit obliegt es den Wächterinnen, diese Prüfung zu bestehen und den Welten Frieden zu bringen. Wir können nur hoffen und auf sie vertrauen. Und diese Kraft sollte nicht unterschätzt werden.“

Yan-Lin seufzte, aber sie erkannte die Wahrheit hinter seinen Worten und die Güte, die aus seinen Augen sprach beruhigte ihre aufgewühlte Seele.

„Ihr habt Recht, Herr. Verzeiht mir, aber in solchen Augenblicken wird mir immer wieder bewusst, wie viel Kandrakar den Mädchen auferlegt und abverlangt.“
Erinnerungen nahmen vor Yan-Lins innerem Auge Gestalt an. - Sie selbst als junge Frau, als Wächterin von Kandrakar. Weinend und voller Schmerz berichtete sie dem Rat von Nerissas Verrat und Cassidys Tod. Die Ehre, aber auch die Bürde die ihr zuteil wurde, als das Orakel sie zur neuen Hüterin des Herzens bestimmte. Das Gefühl, ein Teil des eigenen Selbst verloren zu haben. -

Tränen traten in ihre Augen.

„Bewusst, was es bedeutet, Wächterin zu sein“ flüsterte sie.

Sie spürte, wie die noch immer auf ihrer Schulter ruhende Hand des Orakels sanft zudrückte. Dann wand es sich um und ging.

Yan-Lin blieb zurück und hörte seine leisen Worte nicht mehr.

„Mir auch meine Freundin, mir auch.“